

Girozentrale Saar Nr. 16 444-010 überwiesen.

In das vorerst behelfsmäßig eingerichtete neue Tagesheim „Rastpfuhlschule“ ist die Lebenshilfe mit den zur Zeit von ihr zu betreuenden 65 geistig behinderten Kindern am 10. Juni eingezogen. Gleichzeitig sind die provisorischen Tagesheime „Sonnenberg“ (Geratrisches Krankenhaus) und „Mondorfer Straße“ (Hohe Wacht) geschlossen worden.



Bericht vom Landesdelegiertentag 1968 des Landes Baden Württemberg des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. in der Funkerkaserne in Stuttgart-Bad Cannstatt am 22. und 23. Juni 1968

Zu einem wehrpolitischen Seminar und Landesdelegiertentagung hatte die Landesgruppe Baden Württemberg die Delegierten des Landes in die Funkerkaserne, Stuttgart, eingeladen, auf dem Programm stand neben verschiedenen Fachreferaten und dem Festvortrag von Professor Admiral a.D. Friedrich Ruge — unserem Ehrenpräsidenten — auch Neuwahlen des Landesvorstandes. Nach Klausurbesprechungen der einzelnen Bezirke wurden in den neuen Vorstand gewählt:

Zum Landesvorsitzenden Oberstleutnant a.D. d.R. Gustav Böker, Ruit, zum Stellvertreter Oberfeldwebel d.R. Roland Becker, Kornwestheim, zum Landesschatzmeister Fähnrich d.R. Jost Bronner, Stuttgart, zum Landesschriftführer Stabsunteroffizier d. R. Werner Kurth, Esslingen, zu Beisitzern die Kam. Oberstleutnant d.R. Ludwig Becker, Heidelberg und Oberfeldwebel d.R. Werner Schultz, Tübingen. Die Verpflichtung des neuen Vorstandes nahm Professor Admiral a.D. Ruge vor.

Im Anschluß an diese Wahl konnte Hauptmann d.R. Roland Ziegler prominente Ehrengäste aus nah und fern begrüßen; so neben dem Festredner Prof. Admiral a.D. Ruge, Herrn Minister Dr. Dr. h.c. Seiffriz von der Landesregierung, den Bundestagsabgeordneten Deringer, Stuttgart, Generalmajor Pöschl von der 1. LLDiv., Brigadegeneral Thoux von der französischen Gastmacht, den Bundesgeschäftsführer Hans Jürgensen sowie den Vizepräsidenten Heppner, Düsseldorf, und viele andere Prominente, weit über 40 an der Zahl.

In der Begrüßung nahm der neue Landesvorsitzende Oberstleutnant a.D. d.R. Böker in einem Kurzreferat über Fragen und Probleme, die u. a. zu den Anliegen des Verbandes der Reservisten gehören, Stellung, um dann Prof. Admiral a.D. Ruge das Wort zu übergeben.

Das Thema, über das Prof. Ruge referierte, hieß: „Verteidigung und Reservist“. Prof. Ruge sagte unter anderem, daß in den letzten Jahren soviel von Entspannung geschrieben oder gesprochen worden ist, an tatsächlichen Fakten bot sich jedoch nur das Atomstopabkommen von 1963 an.

Weiterhin führte er aus, daß die Sowjetunion bisher auf keine Vorschläge der deutschen Entspannungspolitik eingegangen ist, sondern ihren Hetzfeldzug gegen die BRD unvermindert fortsetzt. Wer dies nicht glaube, brauche nur einmal die ständigen Artikel der KRESNAYA SWESDA, dem halbamtlichen Blatt der sowjetischen Streitkräfte, zu lesen. Danach bereiten wir Deutschen nur dauernd Aggressionen vor, sind Imperialisten, Faschisten, Neokolonialisten und anderes mehr. Respekt hätte man drüben nur vor materieller Macht und deshalb brauchen wir die Verteidigung und somit auch den Reservisten, wenn wir weiterhin in geordneter Freiheit leben wollen.

Aus diesem Grund müßte eine technisch kampfbereitete Armee nach neuesten Erkenntnissen geschaffen werden, die allein durch ihre Abschreckwirkung die Bevölkerung vor Angriffen aller Art beschützen kann. Deswegen sind Vorschläge zum Umbau der Bundeswehr gemacht worden, wie Änderung in Berufsheer, Kürzung der Wehrdienstzeit und mehr, die jedoch bis jetzt alle verworfen wurden. Die staatspolitischen Möglichkeiten, die in einer Armee mit Reservisten liegen, können von einem Berufsheer nicht ausgenutzt werden. Für uns in unserer Lage ist es daher nicht der richtige Weg, so verlockend manches an ihm sein mag. In weiteren Punkten seines Referates ging Prof. Ruge auf ähnliche Probleme in Frankreich, Dänemark, Finnland u. a. Ländern ein.

In seinem Schlußwort sagte er: „Damit wir überhaupt reformieren können und nicht nur Objekt der Politik anderer sind, brauchen wir materielle und geistige Stärke, also Macht, die kontrolliert sein muß. Hierzu haben sowohl die aktive Bundeswehr, wie auch die Reservisten einen erheblichen Beitrag zu leisten. Der der Reservisten könnte noch wesentlich erhöht werden. Das zu erreichen, ist ebenso Aufgabe der Politiker, wie der aktiven Soldaten, wie auch der Reservisten selbst, und auch der staatspolitische denkende Bürger sollte dabei nicht abseits stehen.“ Es handle sich schließlich um einen entscheidenden Beitrag für die Zukunft unseres Volkes, unserer europäischen und unserer atlantischen Gemeinschaft. Mit diesen Worten schloß Professor Admiral a.D. Ruge seinen Vortrag.

Der Landesvorsitzende Oberstlt a.D. d.R. Böker überreichte Prof. Ruge als Erinnerungsgeschenk einen Stich von Kalkutta. Ein Grußwort der Landesregierung, ausgesprochen durch Herrn Minister Dr. Dr. h.c. Seiffriz, beendete diesen Tag. Am Sonntag entwickelten sich Diskussionen über Verbandsthemen und Anliegen der Reservisten, mit denen dieser Landesdelegiertentag zu Ende ging.

Zu Gast bei den Flußpionieren

85 Reserve-Offiziere aller Dienstgrade aus dem Raume Stuttgart machten unter Leitung des StOffzRes WBK V, Oberstlt Scholz, am 29. Juni 1968 einen Truppenbesuch bei den Flußpionieren in Karlsruhe.

Nach theoretischer Einweisung in die Aufgaben und Einsatzgrundsätze der Flußpioniere ging es zum praktischen Teil, einer interessanten mehrstündigen Fahrt auf dem

Rhein mit einem Landungsboot, über. Nach der Rückkehr bildete die Besichtigung anderer Boote und Einrichtungen der Kompanien den Abschluß des Besuches.

RK Eppingen

Kreisvorsitzender Dörner, Sinsheim, konnte die Kameraden aus Sinsheim, Eppingen, Reichen, Bad Rappenau und Epfenbach sowie das Uffz-Korps der 2./LLBtl 9, Bruchsal und Vertreter des US-Depots Siegesbach mit Major Abramson an der Spitze zu einem Kameradschaftsabend begrüßen. Oberstlt d.R. Becher, Ziegelhausen, nahm dann die Ehrungen vor, wobei er unter anderem auch einem US-Obergefreiten die errungene Schützenschnur überreichen konnte. Zur Unterhaltung spielte die Kapelle des 1. franz. Spahi-Regiments aus Speyer. Dieser Abend gewann an Bedeutung, da er zu Beginn der Deutsch-Amerikanischen Freundschaftswoche stand.

RK Pforzheim

Besuch der Radar- und Raketenstation der US-Armee in Wurmberg

Am 8. 6. 1968 folgten die Reservistenkameraden der RK Pforzheim und Graben einer Einladung der US-Armee und besichtigten die unter strenger Bewachung stehende Radar- und Raketenstation in Wurmberg. Zuerst wurden den zahlreich erschienenen Kameraden die Unterkünfte sowie der Aufgabenbereich dieser Spezialeinheit erklärt. Nach einer Kaffeepause wurden die Reservisten zur Radarstation gefahren. Die dort vorhandenen Geräte sowie deren Zweck wurden von den Spezialisten umfangreich erklärt, wobei Kamerad Stetter als Dolmetscher fungierte. Im Anschluß daran besichtigten die Reservisten die einige Kilometer entfernt liegende Raketen-Station. Hier wurde das Zusammenwirken dieser zwei Stationen gezeigt und erläutert.

Zum Abschluß lud der Offizier die Reservisten zu einem Umtrunk sowie zum Mittagessen ein.

Kamerad Stetter bedankte sich im Namen aller Reservisten-Kameraden für die Einladung sowie für das reichliche Essen und Trinken. Als Gegenleistung wurde vereinbart, daß beim nächsten Schießen in Mörsch einige Soldaten dieser Einheit teilnehmen können, wo man sich bei dieser Gelegenheit auch revanchieren wird.

RK Gernsbach

Die Ortskameradschaft Gernsbach und der Arbeitskreis Reserve-Unteroffiziere, Bezirksgruppe Südbaden, hatten zu einer Wochenendveranstaltung eingeladen, die vier Nationen kameradschaftlich vereinte. Als erste ausländische Delegierte trafen die Kameraden des Unteroffiziersvereins Schaffhausen, Schweiz, unter Führung ihres Präsidenten, Wachtmeister Hans-Peter Amsler, in der Markgraf Ludwig-Wilhelm von Baden-Kaserne in Achern ein. Auch der Chefredakteur der Schweizer Soldatenzeitschrift „Der Schweizer Soldat“, Herzig, hatte sich mit seiner Gattin der Schweizer Delegation angeschlossen.

Bald hatten sich alle Teilnehmer zu einem Begrüßungstrunk im Unteroffizierheim eingefunden. Die Kanadische Delegation der „4 Wing“ aus Söllingen stand unter Führung von Sergeant Bill Marchant, die französische Abordnung unter der Leitung von Adjudant Goffo aus Rastatt. Anwesend war eine Vertretung des Schützenvereins Gaggenau-Ottenau sowie Reservisten der Bundeswehr des südbadischen Raumes.

In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende der Ortskameradschaft Gernsbach und Beauftragte Bezirk Südbaden Arbeitskreis Reserve-Unteroffiziere, Oberfeldwebel d.R. Schmidt, auf die völkerverbindende Bedeutung solcher Veranstaltungen hin. Sein Dank galt dem Verteidigungskreiskommando 533, das durch tatkräftige Hilfe zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat. Herzliche Worte der Begrüßung richtete der stellvertretende Kommandeur des VKK 533, Oberstleutnant Mayer, an alle Anwesenden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Offiziersspeiseraum fuhr man auf die Standort-schießanlage, um sich im friedlichen Wettkampf zu messen. Es wurde mit MP UZI, Pistole und Gewehr G3 geschossen, wobei mit dem G3 zum Schluß über eine Distanz von 150 m auf Ehrenscheiben geschossen wurde. Nach dem Schießen fuhr man nach Gernsbach, bezog die Quartiere und traf sich um 18 Uhr wieder zu einem festlich vorbereiteten kalten Büffet im Verbandslokal der Ortskameradschaft Gernsbach, „Sternen Hotel“.

Mit dem Marsch „Alte Kameraden“ eröffnete die „4 Wing Band“ der Kanadischen Luftwaffe unter der Stabführung von Sergeant Bill Marchant am Abend in der Stadthalle Gernsbach den 3. internationalen Mai-Ball. Die Stadthalle war mit Flaggen der vertretenen Nationen, Tarnnetzen, Schlauchbooten und dezentem Blumenschmuck geschmückt.

In seiner Begrüßungsansprache dankte Oberfeldwebel d.R. Schmidt der Stadt Gernsbach für die Unterstützung des Vorhabens. Sein besonderer Dank galt den Gernsbacher und Gaggenauer Geschäftsleuten, die durch großzügige Spenden die Tombola unterstützt haben. Ein großer Teil des Erlöses dieser Tombola soll dem städtischen Altersheim zur Verfügung gestellt werden.

Für tatkräftige Unterstützung der nunmehr schon zur Tradition gewordenen öffentlichen Tanzveranstaltung wurden die Musiker der „4 Wing Band“ mit Urkunden des Verbandes der Reservisten ausgezeichnet. Die vier Ehrenscheiben vom Schießen in Achern gingen mit einer Scheibe an den Schützenverein Gaggenau-Ottenau und mit drei Scheiben an den Verband der Reservisten.

Als ein Zeichen internationaler Verbundenheit darf man die Überreichung einer „flüssigen Auszeichnung“ an Sergeant Bill Marchant durch Wachtmeister Amsler vom UOV Schaffhausen vermerken. Die französische und schweizer Delegation erhielt je ein Bild der Stadt Gernsbach als Erinnerungsgabe.

Nachdem Oberstleutnant Mayer die Grüße des Kommandeurs VKK 533 überbracht hatte, nahm er eine erstmalige und daher seltene Auszeichnung vor. Sergeant Bill Marchant von den kanadischen Streitkräften erhielt für seine ausgezeichneten Schießleistungen



Die besten Schützen des Freundschaftsschießens am Sonntag 12. Mai in Gaggenau-Ottenau
Von links nach rechts stehende Reihe: Oberschützenmeister Dr. Zimmer, Sergent-Chef Francois Rull, OGefr Kuhn, Herr Hahn, Schützenverein Gaggenau-Ottenau, Sergeant Marchant, Kanada, OFW Schmidt.

Von links nach rechts kniend: Adjudant Goffo, Frankreich, Adjudant Lucas, Frankreich, Herr Herzig, Schweiz

als erster ausländischer Soldat die Schützenschnur in Bronze verliehen. **Sergeant Marchant ist überdies außerordentliches Mitglied des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.**

Nach dem Konzert der kanadischen Kapelle gab die Tanzkapelle vom Luftwaffenmusikkorps 2, Karlsruhe, unter Leitung von Hauptfeldwebel Walter den vielen Besuchern ausreichende Tanzmöglichkeit, während Dietrich Gelbe-Haußen, Zienken, als Conferencier durch das Programm führte.

Internationalen Besuch hatte der Schützenverein Gaggenau-Ottenau am Sonntagvormittag. Schon seit Tagen flatterten an der Lindenbrücke die Fahnen der Gäste aus der Schweiz, Kanada und Frankreich. Nun trug man im Schießlokal im alten „Löwen“ mit Luftgewehren den zweiten Freundschaftswettkampf aus. Oberschützenmeister Dr. Zimmer hieß die internationalen Gäste auf das herzlichste willkommen. Er drückte seine Freude über das Zustandekommen dieses Treffens aus. Schließlich konnte Dr. Zimmer am Ende des harmonisch verlaufenen Freundschaftsschießens die Siegerehrung vornehmen und die einzelnen Sieger mit Ehrenscheiben auszeichnen. Der Mannschaftswettbewerb hatte folgendes Ergebnis:

1. Ortskameradschaft Gernsbach
2. Schweiz
3. Frankreich
4. Kanada

Herr Herzig, Chefredakteur der Zeitschrift „Der Schweizer Soldat“, ließ es sich nicht nehmen, im Anschluß an das Essen Angehörige des Verbandes der Reservisten, die an der Gestaltung dieses Wochenendes maßgebend beteiligt waren, mit einer Medaille der Schweizer Unteroffiziersvereinigung auszuzeichnen.

Kreisgruppe Öhringen

Die Kreisgruppe führte vom 21. bis 23. Juni 1968 eine Wochenendübung durch. Am Freitag um 24 Uhr trafen sich etwa 30 Kameraden im Biwak in Michelbach am Wald. Mit einem Unimog wurden die Reservisten in der Nacht in die Nähe von Kemmeten gefahren und dort in Gruppen von drei Mann abgesetzt. Ihre Aufgabe bestand darin, nur mit einer Geländekarte versehen, sich in einzelnen Gruppen zu einem bestimmten Punkt am Kocher durchzuschlagen. Damit keiner der Reservisten in den Fluten des Kocher versank, hatte die DLRG-Gruppe Öhringen sich freiwillig gemeldet, um im Notfall einspringen zu können. Anschließend mußte ein bestimmter Punkt angelaufen werden, von dem es dann im Eilmarsch 7 Kilometer quer durch das Gelände ging.

In der Zwischenzeit hatten schon einige Kameraden für den abendlichen Spießbraten gesorgt. Unter Teilnahme der Frauen und Freundinnen der Reservisten, Bürgern aus Michelbach, mit dem Bürgermeister an der Spitze, wurde der Braten verzehrt.

Kreisvorsitzender StUffz d.R. Dieter Hoier, dankte allen für die rege Teilnahme, im besonderen auch dem Landwirt aus Michelbach, der bereitwillig eine Wiese als Biwakplatz zur Verfügung gestellt hatte.

Am Sonntag, gegen 11.00 Uhr, wurde diese Wochenendübung beendet.

RK Abtsgmünd

Zu einer Fahrt über Ulm, Kempten, Sonthofen, die Deutsche Alpenstraße nach Hindelang, weiter nach Weißenbach am Lech, trafen sich die Abtsgmünder Reservisten am 15. Juni. Hier eingetroffen, ließ man sich bis spät in die Nacht bei den Klängen einer Trachtenkapelle nieder.

Am nächsten Tag wurde das Prunkschloß Neuschwanstein, die Wieskirche — Deutsch-

lands schönste Dorfkirche — und viele andere Sehenswürdigkeiten besichtigt. Den Abschluß dieser schönen Fahrt bildete ein gemütliches Beisammensein in Heidenheim.

Kamerad Angstenberger dankte allen für das Gelingen dieser Fahrt, vor allen Dingen aber dem Gefr d.R. Adolf Foisner, der sich als Reiseleiter betätigt hatte.

RK Denkendorf

Das Sommerfest des TSV in Verbindung mit der Reservistenkameradschaft war ein voller Erfolg für die kleine Kameradschaft. Die Männer um Kamerad Szuttor haben für zwei Tage Festesgestaltung und Durchführung, Mut und Tatkraft bewiesen. Die Festeröffnung am Freitag, dem 28. Juni, um 20.00 Uhr, mit einer guten Teilbesetzung des Musikkorps 9 der 1. LL-Division, war für den Festveranstalter ein guter Anfang.

Der Samstag, 29. Juni 1968, wurde mit Übungen zum Reservisten-Leistungsabzeichen begonnen. Am Nachmittag fand ein Fußballspiel Bundeswehr-Auswahl-Böblingen gegen eine Aufstiegsmannschaft des Kreises Esslingen statt. Um 18.00 Uhr gab der Schirmherr des Festes, Herr Bürgermeister Dietrich, für die Abordnungen der Schweizer Gäste, der Reservisten und des Sportvereins einen Empfang im neuen Rathaus. Hierzu waren der Präsident des Uffz-Vereins der Stadt Bern mit Gattin, der Vizepräsident mit Gattin, der Landesvorsitzende Oberstlt d.R. Böker, der Bezirksvorsitzende Olt d.R. Küppenbender, Bez.-Geschäftsführer HptFw a.D. d.R. Straub, der Leiter der RK Denkendorf Lt d.R. Szuttor und die Vorstandsschaft des TSV Denkendorf erschienen.

Das große Festkonzert gestaltete die Musikgesellschaft Bern-Schlier (Schweiz), die Jodlergruppe „Berner Buebe“, die Ländlerkapelle „Das Echo von Könizberg“, Alphornbläser und der Uffz-Verein der Stadt Bern. Durch die gute freundschaftliche Verbindung des Vorsitzenden der RK, Kamerad Szuttor mit Präsident Müller war es möglich, dieses Treffen zu vereinbaren. In seiner Festansprache würdigte Bürgermeister Dietrich die Verbindung der Reservisten mit der Bevölkerung und lobte das Wagnis der kleinen Zahl von aktiven Reservisten zusammen mit einem Ortsverein ein solches großes Fest mitzugestalten. Eine wahrhaft ehrliche Völkerverbundenheit im kleinen werde in Denkendorf erprobt. Mit der Überreichung eines Bildgeschenkes beendete der Schirmherr des Festes seine Ansprache. Die RK und der TSV übergaben ebenfalls wertvolle Erinnerungsgeschenke. Der Präsident des Uffz-Vereins, Müller, bedankte sich mit bewegten Worten für die Andenken. Er gab die Verpflichtung ab, besonders mit den Deutschen Reservisten eine ehrliche Soldatenkameradschaft zu pflegen und zu erhalten. Die RK Denkendorf sei jetzt schon zu einem Gegenbesuch nach Bern für nächstes Jahr herzlich eingeladen. Auch er übergab dem Bürgermeister, dem RK-Vorsitzenden und dem Vorstand des TSV Erinnerungsgeschenke.

Das Festzelt war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle 75 Schweizer Gäste wurden von

der RK in Privatquartieren untergebracht.

Der nächste Tag brachte für die Schweizer einen Besuch in der Landeshauptstadt Stuttgart mit dem Fernsehturm und dem Killesberg. Das Frühschoppenkonzert, ebenfalls gestaltet von den Gästen aus der Schweiz, hatte wieder viele Besucher angelockt.

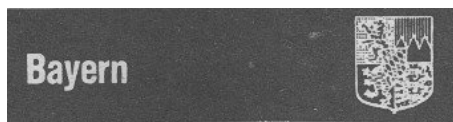
In diesen zwei Tagen wurden die Bande einer aufrichtigen Freundschaft geknüpft. Die RK Denkendorf hat mit ihrer Teilnahme an der Ausgestaltung dieser Festtage bewiesen, daß sie gewillt ist, Öffentlichkeitsarbeit in die Tat umzusetzen.

RK Oberes Entztl

Zu zwei Veranstaltungen lud die RK Oberes Entztl ihre Mitglieder ein.

So konnte man zur Vorführung des amerikanischen Ranger-Filmes „Ranger-Trauung“ einen Feldwebel d.R. mit Rangerausbildung gewinnen, der zum Vergleich über die Rangerausbildung in der Bundeswehr berichtete. Der zweite Film dieses Abends, „Soldaten der Berge“, mit seinen herrlichen Farbaufnahmen, gab den Reservisten einen Einblick in den Dienst des Gebirgsjägers.

Bei der zweiten Veranstaltung, ein Fußballspiel gegen den neugegründeten FC Aichelberg, behielt die RK-Elf nach spannendem Spiel durch Tore von Gall (2), Frey und Neuffert knapp mit 4:3 die Oberhand.



über Aufbau, Organisation, Ausbildung und Verwaltung der Bundeswehr unterrichteten sich 23 italienische Reserveoffiziere im Wehrbereich VI. Auf dem dreitägigen Besuchsprogramm standen u. a. Besichtigungen bei der Truppe, der Heeresoffizierschule III in München und einer Freiwilligenannahmestelle.

Die italienischen Gäste, die auf Einladung des Verbandes der Reservisten der Bundeswehr gekommen waren, sahen eine gemeinsame Übung von Panzergrenadiern und Pionieren. Sie waren beeindruckt von einem Brückenschlag über die Donau und dem Flußübergang der Truppe. Ihr besonderes Interesse galt dem Kanonenjagdpanzer und dem amphibischen Übersetzgerät der Pioniere. Die Bayerische Staatsregierung und der Oberbürgermeister von München hatten die italienischen Reserveoffiziere zu Besuch der bayerischen Barockklöster Weltenburg, Andechs und Diessen eingeladen. Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.

Kreisgruppe München

Die **außerordentliche Mitgliederversammlung** der Kreisgruppe stand im Zeichen einer lebhaften Diskussion und einer

richtungsweisenden Meinungsbildung. Nach dem Einführungsreferat mit dem Titel: „Der Reservist in der Öffentlichkeit“, das die staatsbürgerlichen Aufgaben des Reservisten aufzeigte, wurden alle drängenden Wehrprobleme: Wehrgerechtigkeit, Versorgung und Reservistenbetreuung erörtert. Die Versammlung fand völlige Übereinstimmung in allen Sachfragen: Die Wehrgerechtigkeit kann mit Steuern für Ungediente oder einer Dienstpflicht für alle nicht erreicht werden. Wirklich gerecht wäre es nur, wenn der Soldat seine finanzielle Schlechterstellung durch einen **Steuerfreibetrag für Reservisten** ausgleichen könnte. Die Versorgung des Soldaten wird durch Kürzung zahlreicher Leistungen immer schlechter. Wir wehren uns gegen den Abbau der Sozialleistungen. Die Reservistenbetreuung muß effektiver werden. Wir fordern die Einführung eines **„Tages der Reservisten“**, an dem in jedem Standort die Truppe die Reservisten zu sich ruft und betreut.

Die Versammlung hat eine EntschlieÙung gefaÙt, die in der Reserve auf S. 8 abgedruckt ist.

OK Trudering

Die Truderinger Reservisten waren mit der Verbandsfahne bei der Jubiläumsfeier und **Fahnenweihe der Sanitätskolonne Trudering**. Mit dieser verbindet die Truderinger Reservisten eine enge Freundschaft, die, wie schon oft bei anderen Veranstaltungen, auch diesmal ihre Bestätigung fand. Wenn es das Wetter zwar auch nicht gut mit den Veranstaltern meinte, so konnte das die Stimmung nicht trüben. Es war eine zünftige Fahnenweihe, die alle Gesinnungsgenossen zusammenführte: Sanitäter, Feuerwehrmänner, Krieger und Veteranen, Reservisten, Trachtler, kirchliche und weltliche Vereinigungen. Die Kontaktpflege zu den freiwilligen Helfern der Sanitätskolonnen empfehlen wir allen anderen Kameradschaften.

OK München-Ost

Wir melden erschüttert den plötzlichen Tod des Kameraden und stellv. Vorsitzenden Herbert Strohmeyer, Fw d. R., 31 Jahre. Wir werden Kamerad Strohmeyer in dankbarer und kameradschaftlicher Erinnerung behalten.

Niederbayern

Staatsbürger in Uniform kamen zu Besuch nach Eggenfelden

Nach Eggenfelden kamen wieder einmal Soldaten. Die Reservistenkameradschaft hatte die zweite und dritte Kompanie des Gebirgspanzerbataillons 234 Pöcking unter ihren Kompaniechefs Hauptmann von Boguslavski bzw. Hauptmann Weisshaupt nach Eggenfelden eingeladen. Gern wurde in einer Waffenschau die Ausrüstung einer ganzen Kompanie vorgestellt. Sinn dieser Veranstaltung war zum einen die Unterrichtung der Reservisten über Neuerungen, vor